

Telefon: 0 233-26691
Telefax: 0 233-21269

Kulturreferat
Abteilung 1 Bildende Kunst,
Darstellende Kunst, Film,
Literatur, Musik,
Stadtgeschichte, Wissenschaft
KULT-ABT1

Public Art München
Realisierung der Kunstprojekte von Arch+, Folke Köbberling und Feda Wardak

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12034

Beschluss des Kulturausschusses vom 11.01.2024 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Der Programmbeirat Public Art München empfiehlt die Realisierung der Kunstprojekte von Arch+, Folke Köbberling und Feda Wardak.

Bezüglich des Standorts des Projekts von Arch+ besteht ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses gemäß Anlage 1 der BA-Satzung, Katalog Kulturreferat, Ziffer 1. Dem Bezirksausschuss 3 Maxvorstadt wurde die Vorlage gemäß § 13 der Satzung für die Bezirksausschüsse am 03.11.2023 zur Anhörung übermittelt.

2. Im Einzelnen

Mit Stadtratsbeschluss „Konzept für die Freie Kunst im öffentlichen Raum“ vom 04.12.2014 wurde geregelt, daß der Stadtrat auf Basis der Empfehlungen des Programmbeirates über Kunstprojekte zu entscheiden hat, die jeweils mit mehr als 50.000 € Projektetat veranschlagt werden.

Der Programmbeirat „Kunst im öffentlichen Raum“ (12 w, 4 m) setzt sich mit Beschluss vom 03.12.2020 wie folgt zusammen:

stimmberechtigte Mitglieder

- Anton Biebl, Kulturreferent der Landeshauptstadt München, bzw. eine Vertretung des Kulturreferats (Vorsitz)
- Prof. Dr. Burcu Dogramaci (Professur mit Schwerpunkt Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart., LMU München)
- Julia Grosse (Kuratorin Gropiusbau Berlin & Publizistin, Chefredakteurin Contemporary And, Berlin)
- Prof. Regine Keller (Landschaftsarchitektin, Professorin für Landschaftsarchitektur und öffentlicher Raum, TUM)
- Prof. Dr. Elke Krasny (freie Kuratorin, Wien)
- Prof. Florian Matzner (Kurator, Professor an der Akademie der Bildenden Künste, München)
- Stephanie Weber (Kuratorin Städtische Galerie im Lenbachhaus, München)
- eine Vertretung des BBK München und Oberbayern e.V.

für den Stadtrat

- Stadträtin Marion Lüttig (Fraktion Die Grünen - Rosa Liste)
- Stadtrat Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen - Rosa Liste)
- Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU mit FREIE WÄHLER)
- Stadtrat Lars Mentrup (SPD / Volt - Fraktion)
- Stadträtin Sonja Haider (Fraktion ÖDP / München-Liste)

beratende Mitglieder ohne Stimmrecht

- María Inés Plaza Lazo (Kuratorin, Gründerin Arts of the Working Class, Gründerin Reflektor M)
- Stadträtin Ulrike Grimm (CSU mit FREIE WÄHLER)
- Stadträtin Julia Schönfeld-Knor (SPD / Volt - Fraktion)

Im Rahmen des Programms „Public Art München – SOLO“ der freien Kunst im öffentlichen Raum schlägt der Programmbeirat die Realisierung der Kunstprojekte von Arch+, Folke Köbberling und Feda Wardak (1 w, 1 m, 1 o.A.) vor. Diese Projekte wurden in der Sitzung des Programmbeirats vom 26.09.2023 juriert. Geplant ist eine Realisierung in den Jahren 2024 und 2025.

2.1 Arch+ - „VerhandelBar – unter Einschluss der Öffentlichkeit“

Arch+, unter anderem bekannt von der Bespielung des Deutschen Pavillons der Biennale für Architektur in Venedig 2023, verfolgt in Kooperation mit der Initiative „Justizzentrum Erhalten“/ „AbbrechenAbbrechen“ das Projekt: „VerhandelBar – unter Einschluss der Öffentlichkeit“. Das Konzept sieht vor am Strafjustizzentrum Nymphenburger Straße und an weiteren Orten im Stadtgebiet Münchens einen Diskurs über die Nutzung von Bestandsgebäuden künstlerisch-architektonisch zu verfolgen.

Ausgangspunkt sind die bereits bestehende Bemühungen um den Erhalt des vom Abriß bedrohten Strafjustizentrums in der Nymphenburger Straße. In einem ersten Schritt wird Arch+ Raumpotentiale Münchens in Kooperation mit Hochschulen und unter Partizipation der breiten Öffentlichkeit erarbeiten und auf diesem Weg auch leerstehende und vom Abriß bedrohte Gebäude und Räume in der Stadt kartieren.

Dieser Prozeß findet einen physischen Ausdruck in der sog. *VerhandelBar*: Dabei handelt es sich um einen mobilen Pavillon, der als räumlicher Anker und Produktionsstätte wirksam wird und vor allem vor dem Justizzentrum sichtbar wird. Hier sollen Zivilgesellschaft, Landes- und Kommunalpolitik und Fachwelt zusammenkommen können. Gebaut wird dieser nach dem Prinzip *as found*, indem Elemente der Architektur des Justizentrums übertragen und Recycling-Materialien verwendet werden, um so geschlossene Materialkreisläufe zu generieren.

In der *VerhandelBar* finden künstlerisch-performative und diskursive Veranstaltungen zur Wissensvermittlung, Vernetzung und Aushandlung statt, um verschiedene Akteur*innen zusammenzubringen und die Expert*innenperspektiven zu erweitern. Diese erfolgen auch an weiteren Orten in der Stadt.

Durch künstlerische Methoden und kooperative Formate im Münchner Stadtraum sollen gemeinsam mit der Stadtgesellschaft Potentiale, Chancen und Handlungsansätze ausgelotet und in wirksame Strategien der Bestands(um-)nutzung übersetzt und erprobt werden. Zivilgesellschaftliche Akteur*innen und Netzwerke, die bereits im Alltag an Lösungen arbeiten, sollen mit dem künstlerisch-architektonischen Projekt gestärkt werden.

2.2 Folke Köbbberling - „mash & heal“

Die Künstlerin Folke Köbbberling setzt mit ihrem Konzept „mash & heal“ am hohen Grad der Versiegelung der Stadt München, der hohen Dichte an KFZs sowie an aktuellen Diskussionen um Mobilität und Klimaanpassungen an.

Das Projekt besteht aus drei Elementen: einer sich zersetzenden Skulptur, einer Entsiegelungsperformance als Prozession auf einem Parkplatz und einem Begleitprogramm samt Dokumentation.

Drei großformatige Skulpturen, die an der Gestalt von SUVs angelehnt sind, werden in den innerstädtischen Stadtraum platziert. Sie werden aus kompostierbaren, nachwachsenden Rohstoffen gebaut: Weide, Wolle, Holz, Erde versetzt mit Samen und Lehm. Über den Zeitraum von 15 Monaten kompostieren die SUVs. Nach ca. 15 Monaten wird in einer Entsiegelungsperformance mit Freiwilligen und Helfer*innen ein Parkplatz entsiegelt und die „kompostierten Autos“ per Prozession auf

Tragen zu der Entsiegelungsfläche getragen und dort aufgebahrt.

Parallel zum Zersetzungsprozeß sind Begleitveranstaltungen zum Thema Mobilität und Versiegelung geplant. Die Zersetzung der Skulpturen, die Prozession, die Entsiegelung sowie das Diskursprogramm werden dokumentiert.

Das Projekt dekonstruiert gezielt ein Zeichen von motorisierter Mobilität in künstlerischen Schritten und befördert einen notwendigen Diskurs über Versiegelung und Klimawandel in der Stadt.

2.3 Fedá Wardak – o.T.

Feda Wardak, französisch-afghanischer Architekt, Bauunternehmer und unabhängiger Forscher mit Sitz in Paris, setzt sich seit vielen Jahren mit Wissensproduktion und -vermittlung von Wasserwirtschaft und Wassermanagement in seiner Herkunftsregion in Afghanistan auseinander.

In diesen ländlich geprägten Gebieten werden Wassermanagementsysteme an die Oberfläche gebracht, während in den meisten städtischen Gebieten die Wassersysteme unsichtbar bleiben, so daß die Menschen nicht wissen, wie das Wasser von einem Fluß zum Wasserhahn gelangt.

Seine Wassermaschinen an verschiedenen Orten Europas und darüber hinaus wollen die Wege des Wassers lesbar und sichtbar machen, so daß die Zivilgesellschaft sie besser verstehen und in gewissem Maße auch kontrollieren kann.

Für München plant Fedá Wardak den Bau von einer oder mehreren Wassermaschinen in der Isar, die durch die Strömung, die Kraft und den Pegel des Flusses aktiviert werden. Indem sie durch den Fluß ausgelöst werden, werden die Kunstwerke zu Markern für das Verständnis des Einzugsgebiets des Flusses. Wenn zum Beispiel starke Regenfälle im Einzugsgebiet der Isar auftreten, werden die Auswirkungen ein paar Tage später sichtbar, wenn die Kunstwerke aktiviert werden.

Als skulpturale Maschinen kommen in Frage: Ein Wasserturm, um den Fluß als Wasserbehälter zu versinnbildlichen, ein Wasserrad zum Verständnis des Flusses als bewegter Körper oder ein *Schaduff*, ein Bewässerungsgerät, das sehr frühzeitig in den Gärten des Alten Ägyptens und Mesopotamiens zum Einsatz kam und als schwimmendes Schaukelsystem den Fluß als Stütze des Lebens symbolisiert.

Das prozesshaft angelegte Projekt wird die Rolle des Wassers für München auf subtile und nachhaltige Art und Weise in das Bewußtsein der Stadt tragen.

Die konkrete Ausformung der Installation erfolgt in enger Rücksprache mit den baurechtlichen Genehmigungsbehörden und in Rücksicht auf die Voraussetzungen und Erfordernisse der Isar.

3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

Die Finanzierung der drei Kunstprojekte in Höhe von jeweils 150.000 € erfolgt aus dem Budget des Kulturreferats „Freie Kunst im öffentlichen Raum“ (Finanzposition 3000.935.9400.4).

Das Kulturreferat unterstützt die drei Kunstprojekte durch Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nach Bedarf und eigenem Ermessen.

Für den Fall, daß Ausgaben im konsumtiven Bereich anfallen, sollen die Mittel bedarfsgerecht vom investiven Bereich (Finanzposition 3000.935.9400.4) in den konsumtiven Bereich (Innenauftrag 561010118) auf dem Büroweg mittels Mittelbereitstellung übertragen werden. Dieser grundsätzlichen Vorgehensweise wurde für Kunstprojekte der Freien Kunst im öffentlichen Raum mit Stadtratsbeschluss der Vollversammlung vom 17.12.2014 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01910) zugestimmt.

4. Abstimmungen

Bezüglich des Standorts des Projekts von Arch+ besteht ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses gemäß Anlage 1 der BA-Satzung, Katalog Kulturreferat, Ziffer 1. Dem Bezirksausschuss 3 Maxvorstadt wurde die Vorlage gemäß § 13 der Satzung für die Bezirksausschüsse am 03.11.2023 zur Anhörung übermittelt. Die Vorsitzende des Bezirksausschusses sowie die Vorsitzende des Unterausschusses Kultur und Demokratieförderung begrüßen die Vorlage ausdrücklich.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor, der Verwaltungsbeirat für Bildende Kunst, Literatur, Darstellende Kunst, Musik, Film, Wissenschaft, Stadtgeschichte (Abt. 1), Herr Stadtrat Süß, sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Die vom Programmbeirat Public Art München empfohlenen Kunstprojekte von Arch+, Folke Köbberling und Feda Wardak werden in Höhe von jeweils 150.000 € gefördert. Die Finanzierung erfolgt aus dem Budget der „Freien Kunst im öffentlichen Raum“ (Finanzposition 3000.935.9400.4).

Die Kunstprojekte stehen unter einem genehmigungsrechtlichen Vorbehalt, da die erforderlichen Genehmigungen und für die Projekte von Folke Köbberling und Feda Wardak die genauen Standorte noch nicht vorliegen.

2. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:
nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.
über D-II-V/SP
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.

an GL-2

an KULT-Abt.1

an die Stadtkämmerei SKA 2.3

an die Stadtkämmerei SKA 2.12

an BAU-GS

an PLAN-SW

mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat